

# Entwicklungen und Trends

**Der Konsum von illegalen Drogen ist stabil bis sinkend. Cannabis ist nach wie vor die am meisten konsumierte illegale Droge in Österreich.**

Zwölf Prozent der österreichischen Bevölkerung haben mindestens einmal Cannabis konsumiert, bei der Altersgruppe der jungen Erwachsenen sind es 40 Prozent. Zwei Prozent der Bürgerinnen und Bürger haben Heroin konsumiert und vier Prozent Kokain, Ecstasy und Amphetamine. Insgesamt ist jedoch der Konsum von illegalen Drogen in Österreich stabil bis rückläufig.

Das geht aus dem „Bericht zur Drogensituation in Österreich 2009“ hervor, der im Oktober 2009 vom *Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)* veröffentlicht wurde. Erstellt wird der jährliche Bericht im Auftrag der *Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)* und des Bundesministeriums für Gesundheit. Das ÖBIG ist einer der Geschäftsbereiche der „Gesundheit Österreich GmbH“. Das Institut ist in den Bereichen Forschung und Planung tätig, gestaltet das Berichtswesen und erstellt Grundlagen für die Steuerung des Gesundheitswesens im Auftrag des Bundes.

Laut dem ÖBIG-Bericht, der das Jahr 2008 erfasst, beschränkt sich der Konsum von illegalen Drogen meist auf das Probieren bzw. auf eine begrenzte Lebensphase. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr weniger illegale Drogen konsumiert als in den Jahren davor. Der Anteil der Drogenkonsumenten an den Über-Vierzigjährigen steigt an.

Ecstasy-Tabletten enthalten laut Bericht immer öfter Inhaltsstoffe, die gesundheitlich besonders bedenklich sind, beispielsweise *meta-Chlorophenylpiperazin (mCPP)* oder *Parame-thoxyamphetamin (PMA)*. Nur 15 Prozent der als „Speed“ verkauften Tabletten enthielten ausschließlich Amphetamin.

Die 2008 in Österreich populär gewordene Partydroge *Spice* wurde im Dezember 2008 als nicht zugelassenes Arzneimittel eingestuft und damit wurde die Weitergabe, Verwendung und der Verkauf untersagt. *Spice* ist eine aus verschiedenen Kräutern bestehende Mischung, die geraucht eine psychoak-



**Sichergestelltes Cannabis: Weltweit die am meisten konsumierte illegale Droge.**

tive Wirkung haben soll und deshalb auch als „legales Marihuana“ bezeichnet wurde. *Spice* wird je nach Stärke unter verschiedenen Bezeichnungen angeboten, etwa als *Arctic Synergy*, *Silver*, *Gold* oder *Diamant*.

Zwischen 22.000 bis 33.000 Menschen in Österreich sind „problematische Drogenkonsumenten“, meist Heroin-Abhängige. Die EBDD definiert „problematischen Drogenkonsum“ als „injizierenden Drogenkonsum oder andauernden/regelmäßigen Konsum von Opiaten, Kokain und/oder Amphetaminen“. Als problematisch wird Drogenkonsum bezeichnet, wenn dieser mit körperlichen, psychischen und/oder sozialen Problemen einhergeht.

Laut ÖBIG ist jeder 20. Bewohner Österreichs ab 15 Jahren alkoholabhängig. Demnach gibt es in Österreich 350.000 Alkoholikerinnen und Alkoholiker.

**Drogentote.** Das ÖBIG unterscheidet zwischen direkt und indirekt suchtgiftbezogenen Todesfällen. Im Jahr 2008 wurden in Österreich 169 direkt suchtgiftbezogene Todesfälle registriert. Bei dieser Zahl, die auf Obduktionsbefunden beruht, handelt es sich um eine Untergrenze. Zählt man jene Verdachtsfälle hinzu, in denen nur ein Totenbeschauschein und keine Obduktion vorliegt, könnten es 201 Todesfälle sein. Laut Bericht verschlechtere sich in diesem Bereich die Datenqualität, weil immer weniger Verdachtsfälle einer Obduktion unterzogen würden. Der gefährliche Mischkonsum von

Drogen (polytoxikomanes Konsummuster) herrscht vor: Nur in zwölf Prozent der suchtgiftbezogenen Todesfälle wurden ausschließlich illegale Drogen festgestellt – entweder eine Droge allein oder mehrere Drogen kombiniert. In 54 Prozent der Fälle wurden neben den illegalen Drogen psychoaktive Medikamente nachgewiesen, in 9 Prozent auch Alkohol und in 25 Prozent beide Substanzen.

**Behandlung.** Laut den Daten des österreichweiten *Dokumentationssystems der Klientinnen und Klienten der Drogenhilfe (DOKLI)* dominieren bei der Behandlung Heroin und andere Opiate, während Kokain in diesem Bereich nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die zweitgrößte Problemgruppe in der Behandlung sind die Cannabis-Konsumenten.

Ende 2008 waren über 11.000 Opiatabhängige in Substitutionsbehandlung, 1999 waren es knapp 4.000.

**Suchtmittelkriminalität.** Laut dem Bundeskriminalamt wurden 2008 in Österreich 20.043 Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz (SMG) erstattet; 2007 waren es 24.166 Anzeigen. Das entspricht einem Rückgang um 17 Prozent. Insgesamt wurden 2008 in Österreich 874 kg Cannabisprodukte sichergestellt, sowie 104 kg Heroin, 78 kg Kokain, 45.300 Ecstasy-Tabletten, 12 kg Amphetamin und 226 LSD-Trips. Die sichergestellten illegalen Drogen haben einen Schwarzmarktwert von 24,8 Millionen Euro.

Österreich gilt als wichtiges Transitland auf der Balkan-Route – der „Hauptschlagader“ des internationalen organisierten Drogenschmuggels aus dem asiatischen Raum (hauptsächlich Afghanistan) nach Europa.

Kokain aus Südamerika gelangt unter anderem über den internationalen Flughafen Wien-Schwechat nach Österreich. Österreich fungiert als Drehscheibe für den Schmuggel von Ecstasy aus den Niederlanden nach Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Ungarn.

<http://www.oebig.at>